

handelslobbyist vorgenommen, sollen Cash-and-Carry-Läden nicht davonkommen: „Die schaffen wir noch.“

Doch auch für den Fall, daß sie ihre Non-Food-Abteilungen nicht mehr als Großhandel führen dürfen, sind Cash-and-Carry-Händler wie die Metro längst gerüstet: Ihre Großhandelsmärkte lassen sich mit wenigen Griffen in normale Verbrauchermärkte umwandeln.

Zoglmanns Intra hingegen leidet fast ebenso wie der Einzelhandel unter der Einkaufsmacht der Metro. Angestrengt suchen die Zoglmann-Manager daher nach Marktlücken. Als sie im Dortmunder Nordosten endlich fündig wurden, hatten sie die Rechnung ohne die Metro gemacht. Zoglmann: „Weit und breit gab es kein für Cash-and-Carry geeignetes Grundstück außer unserem.“

Zoglmann irrte. Für 1,6 Millionen Mark kaufte die Metro das in der Nähe gelegene Fußballstadion des Pleiteklubs Borussia Dortmund, um dort ein neues C+C-Zentrum zu bauen.

RUNDFUNK

Bruch mit der Post

Nicht der Briefträger, sondern ein Computer fordert künftig die Hörfunk- und Fernsehgebühren an. Die Rundfunkanstalten wollen ihre 20 Millionen Teilnehmer selbst abkassieren – und riskieren ein Chaos.

An westdeutschen Haustüren steht neuerdings bisweilen ein Herr, der sich als Berater vorstellt und gespannt nach Udo Jürgens' „Griechischem Wein“ oder der Tagesschau-Fanfare lauscht – und dann schnell zur Sache kommt: Er forsche für die Rundfunkanstalt nach Schwarzhörern und -se-



GEZ-Chief Oppermann
Schickschuld für die Zuschauer

WERTHER: WERTBEGRIFF FÜR MÄNTEL



Ein Beispiel: Der Werther Intercity Coat.
Aus hochwertigem Diolen mit feingekämmter Baumwolle.
Mit Reisepaß-Safe, Travelcard-Tasche, Pen-Box und Brillen-Etui.
Mit Zeitungs- und Durchgreiftaschen.
Und mit Ihrem Namen!



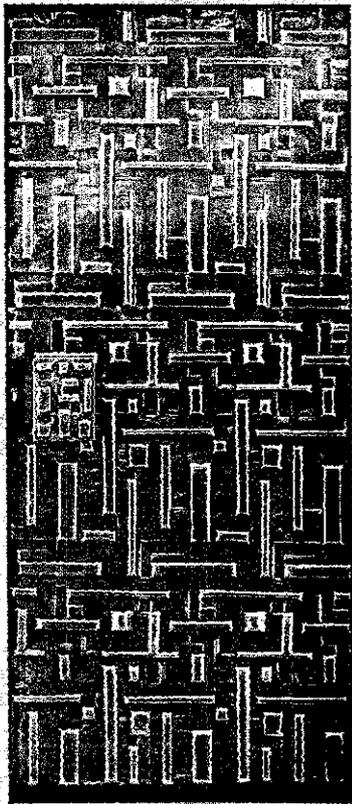
Diolen
made in Europe

Bezugsquellen im In- und Ausland
nennl Ihnen
Werther International
H. W. Meyer Herrenmantelfabrik
4606 Werther, Nordstraße 11
Telefon 052 03 / 281.

Es ist eine Frage des Anspruchs,
ob Sie sich einen Werther-Mantel kaufen.

Biffar

Was zahlt der Staat an Ihrer neuen Haustür?
Renovieren Sie Ihren Altbau mit einer
größenvariablen Biffar-Haustür.
10 Jahre Steuervorteile!



Wenn Ihre alte Haustür mit Zugluft, Wind und Wetter nicht mehr fertig wird, wenn sie ein Sicherheitsproblem ist, dann sollten Sie mit staatlicher Steuerhilfe renovieren! Entscheiden Sie sich für eine Biffar-Haustür in Aluminium oder Holz. Mit einem Türblatt aus Kupfer, Holz, Edelstahl, Aluminium oder Kunststoffglas. Biffar hat das ganz große Haustürprogramm und das größenvariable Biffar-Haustür-System. Das paßt sich problemlos jedem Baumaß an. Ein entscheidender Vorteil bei der Althausrenovierung. Biffar-Haustüren sind unempfindlich gegen Industrieatmosphäre und Abgase, handfreundlich bei Kälte und Hitze, gut für Sicherheit, Dichtigkeit und gute Form. Mit der 5-Jahre-Garantie. Sparen Sie Steuern! Fordern Sie den 48-seitigen, farbigen Biffar-Haustür-Katalog an.



Steuer-Spar-Bon

Oskar D. Biffar KG
6732 Edenkoben/Pfalz,
Postfach 140, Abt. RM
Ich bitte postwendend um
den farbigen Biffar-Haustür-
Katalog. (Absender bitte
deutlich schreiben.)



GEZ-Computer für Rundfunkgebühren: Bei neun Millionen bleibt der Briefträger aus

hern und bitte um Nachweis der Geräteanmeldung.

Westdeutsche Sender haben ihre Fahndungstrupps in den letzten Monaten zum Teil drastisch verstärkt, um der Finanzflaute in den Funkhäusern — Defizit-Prognose bis 1977: rund 800 Millionen Mark — auch auf diese Weise abzuhelfen. Allein der WDR in Köln, der seine bisher 32 Späher gegenwärtig auf eine Kopfstärke von etwa 85 vermehrt, konnte schon im vergangenen Jahr für 35 000 aufgespürte Schwarzgeräte rund 2,3 Millionen Mark nachkassieren.

Verschärft wollen manche Anstalten freilich erst dann gegen unangemeldeten Rundfunkempfang vorgehen, wenn sie zu Beginn kommenden Jahres auch Gebührenabrechnung und Inkasso selbst übernehmen. Zum Jahresende nämlich haben die Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten (ARD) und das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) der Post den Gebühren-Einzugsvertrag gekündigt. Dann, so rechneten Betriebsexperten den Funk-Intendanten vor, wird das Defizit um rund 100 Millionen Mark auf einmal gelindert, etwa die Hälfte der bisherigen Kosten.

Als einzige Bewohner der zwölf größten Staaten Europas dürfen die Deutschen ihre Rundfunkgroschen beim Postboten noch immer monatlich abliefern — was das Inkasso zusätzlich verteuert. Künftig wird, laut Übereinkunft der für das Gebührenwesen zuständigen Bundesländer, vierteljährlich bezahlt. Und nicht die Sender müssen sich um die Zahlung der Gebühren bemühen, sondern die Teilnehmer selbst haben bei Säumniszuschlägen für rechtzeitige Entrichtung ihrer „Schickschuld“ (Fachwort) zu sorgen, gegebenenfalls auf eigene Portokosten.

„Wir haben die Brücken hinter uns abgebrochen und die Schiffe versenkt“, unkt ZDF-Verwaltungsdirektor Harald Ingensand. Und tatsächlich, ohne Risiko ging es nicht ab, als die Rundfunkintendanten vor zwei Jahren die Trennung von der Bundespost beschlossen; dafür sind Umstellungs- und Betriebsaufwand des von ihnen gewählten Verfahrens zu groß.

In Köln-Bocklemünd wird gegenwärtig Europas größter Inkasso-Computer, die „Gebühreneinzugszentrale der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in der Bundesrepublik Deutschland“ (GEZ), täglich mit 150 000 Adressen von Hörfunk- und Fernsehteilnehmern gefüttert. Seit Januar werden dort die rund 20 Millionen Anschriften der Post-Gebührenzentralen gespeichert — so seit letzter Woche stündlich bis zu 10 000 aus Hamburg, Kiel und Braunschweig.

Auch laufende An- und Abmeldungen sowie die täglich 30 000 Adressenänderungen werden aus den 23 Gebührenerrechnungsstellen der Post bis zum Jahresende nach Köln weitergemeldet. Dann kann die Post über 5500 Gebührenbuchhalter anderweitig verfügen; entlassen werden soll keiner.

Zuvor schon, etwa am 1. Oktober, beginnt bei der GEZ die Zwillings-Großrechenanlage IBM 370/158 (Monatsmiete: 900 000 Mark) mit dem Probelauf. Drei Monate will GEZ-Geschäftsführer Karl Stefan Oppermann „den Ernstfall spielen“. Dann, Mitte Februar, März und April kommenden Jahres, wird je ein Drittel der Funk- und Fernsehteilnehmer vom Kölner Computer die Aufforderung erhalten, die Gebühren jeweils sechs Wochen im nachhinein und im voraus zu zahlen.

Vor diesem Augenblick machen sich immer mehr Finanzchefs in den Funk-



Ostern nach Les Arcs.

Ins Paradies der Ski-Hasen.

Und aller, die es werden wollen.

Les Arcs, Wintersport-Paradies in den Savoyen: Absolut schneesicher. 15.000 ha Schnee. 150 km Pisten. 40 Ski-Lifte. Ohne Wartezeiten! Kurzski-Kurse für Anfänger. Les Arcs, Paradies der Kinder: Eigenes Ski-Gelände mit Ski-Lehrer. Kindergarten (ab 6 Monate). Jugendclub.

Les Arcs, Wohnen in komfortablen Apartments und luxuriöser 3-Sterne-Hotels. 10 Sonnenstunden am Tag. Um die Osterzeit. Im März und April.

Les Arcs, Zum Längerbleiben schön. Kluge Ski-Hasen kommen eine Woche vor Ostern. Oder bleiben acht Tage länger.

So kommen Sie nach Les Arcs:

— Genf – Anancy – Albertville – Moutier – Bourg-St-Maurice – Les Arcs (150 km). — Bahnhof Bourg-St-Maurice, ab Genf. Per Seilbahn direkt vom Bahnhof zur Station (6 Minuten). Oder Bus, Taxi. — Bis Genf. Weiter mit Bus, Taxi oder Mietwagen.

Les Arcs. Natur inclusive.

Schnellentschlossene buchen sofort.

Im nächsten Reisebüro. Bei DER, Ehlers Reisen, Hummel-Reisen, Scharnow-Reisen, Sport-Scheck, ssb-Reisen, Sport Munzinger, Dr. Tigges, Twen tours, Touropa, Sporthaus Baschin.

häusern Sorgen. Zwar wird sich für 55 Prozent bisher schon bargeldlos zahlender Funkkunden nur die Abruf-Adresse — und mithin praktisch nichts — ändern. Doch ungewiß bleibt, wie viele der neun Millionen Barzahler auf den Bocklemünder Brief pünktlich oder gar nicht reagieren werden — möglicher Anlaß für einen millionenschweren, wenn auch wohl nur vorübergehenden Ausfall in den Anstaltsetats.

Überdies droht der GEZ während der Übergangsphase akute Arbeitsüberlastung durch zu viele Neuanmeldungen von Bargeldlos-Zahlern. Ein solcher Boom von Datenänderungen könnte eine heillose Verstopfung mit alten und neuen Adressen auslösen — kostspielige und nur langwierig zu behobende Begleiterscheinung mancher Computerisierung auch von wesentlich geringerem Umfang.

Derlei möglichen Anlaufschwierigkeiten samt Spareinbußen zum Trotz verschmähten ARD und ZDF das Angebot der Post, den Gebührens-service

Bruder auch zur Fahndung einsetzen: „Dann werden wir die Bänder, die die Adressen der Rundfunkteilnehmer enthalten, mit den Bändern der Einwohnermeldeämter parallel laufen lassen.“

HOCHSCHULEN

Ziemliche Schluderei

Am Heidelberger Südasieninstitut streiten sich Professoren um Geld und ihren Geisteszustand. Finanzgebaren und Effizienz werden nun von einem parlamentarischen Untersuchungsausschuß geprüft.

Ich stamme aus der Levante und bin in das Land Immanuel Kants gekommen, um levantinische Zustände hinter mir zu lassen.“ Emanuel Sarkisyanz, 52, der dies sagt, ist enttäuscht; denn was er statt des kategorischen Imperativs fand, war „gelegentlich ein



Heidelberger Politologe Sarkisyanz: Gespräche mit dem Hund

per Computer statt Briefträger weiterzuführen. Bürokratie und vorgegebene Betriebskosten hätten dort den Sparertrag von vornherein auf 30 Millionen Mark gedrückt. „Die GEZ-Investition“, meint ein ARD-Sprecher, „wird sich schnell amortisieren.“

Und damit es noch ein bißchen schneller geht, wollen spätestens zum Jahreswechsel alle Anstalten ihre Fahndung nach unangemeldeten TV-Geräten und Radios intensivieren. So heuerte der Südwestfunk neben seinen 20 hauptberuflichen Gebührenjägern bisher 60 freie Mitarbeiter an, etwa pensionierte Lehrer und Polizisten. Sie erspähen sich Prämien bis zu 2400 Mark, fleißige Ermittler im volkreichen Nordrhein-Westfalen sogar bis zu 15 000 Mark im Monat.

Adam Hadamer, Finanz-Abteilungs-chef beim WDR, denkt schon einen Schritt weiter. Er will, wenn bei der GEZ der Betrieb erst läuft, den großen

eklatanter Widerspruch zwischen Sitte und Recht“.

Seine Kritik gilt dem Südasien-Institut (SAI) in Heidelberg, dem er seit acht Jahren als Ordinarius für Politik angehört und das — so der Levantiner — die Geider der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Landes Baden-Württemberg hinauswirft.

Sarkisyanz, in Armenien geboren, in Teheran mit dem Abitur versehen und in Texas habilitiert, kämpft nunmehr seit vier Jahren gegen die „unhaltbaren Zustände“ im eigenen Haus.

Doch Kultusminister Ludwig Hahn, der als Heidelberger Rektor einst selbst das SAI gegründet und reichlich ausgestattet hatte, zeigte sich zunächst an dem „Mißverhältnis zwischen Überfinanzierung und Unterkontrolle“ (Sarkisyanz) wenig interessiert. Da halfen auch zwei Anträge auf Disziplinarverfahren, die der Armenier gegen sich selbst stellte, „um die Vorgänge endlich